

## Aus der Werkstatt — Für die Werkstatt.



### Diebes-Alarmvorrichtung.

Der Übelstand der Alarmsicherung des Herrn Barndt, welcher in Nr. 8 dieser Zeitung bemängelt wird, läßt sich auf leichte Art beseitigen: Man führe den einen der Drähte, welche vom Kontakt ausgehen, zum oberen Scharnierband der Tür und zwar zur oberen Hälfte desselben, also an den Lappen des Scharniers welches an der Tür sitzt und sich mitdreht. Hier schneide man den Draht ab und befestige das Ende an vorgenanntem Scharnierteil. Die Weiterführung der Leitung wird an der unteren Hälfte des Scharniers befestigt. Die Flächen, wo die Drahtenden am Scharnier angeschraubt werden, müssen natürlich blank gekratzt werden. Die zweite Leitung (Rückleitung) wird in derselben Weise am tiefer befindlichen Türscharnier befestigt. — Auf diese Art machen die Drähte an der Tür die Bewegung dieser mit und bleiben trotzdem am Drehpunkt in Ruhe; auch kann die Tür ausgehoben und wieder eingesetzt werden ohne daß die Drähte gelöst zu werden brauchen.

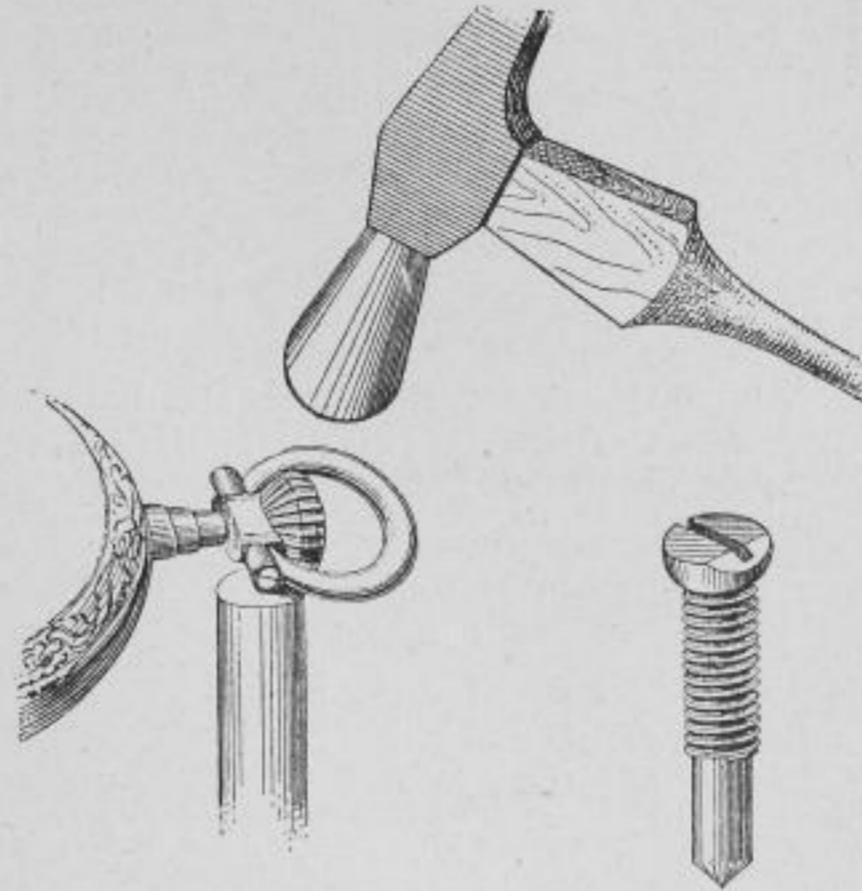
Mehr befürchte ich bei dieser Anlage, daß die Einbrecher wohl größtenteils das Schloß unberührt lassen werden, denn an diesem vermuten sie in erster Linie eine Alarmvorrichtung. In den meisten Fällen lassen diese „Künstler“ das Schloß einfach zu, schneiden eine Türfüllung oder eine Scheibe heraus und verschaffen sich so freien Eintritt bei „verschlossener“ Tür.

Otto Pfuhl, Tempelburg.

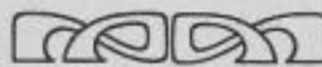
### Sicherung der Bügelschrauben.

Ein Verfahren, welches auf leichte Weise das Herausdrehen und Sichlockern der Bügelschrauben verhütet, entnehmen wir „La France

Horlogère“. Es läßt sich allerdings nur bei Uhren in der Gehäuseform Louis XV. anwenden, wird aber doch oft genug das Verlieren einer Uhr verhüten können. Wie die Abbildung zeigt, muß der Kopf der Bügelschrauben, von denen eine in bedeutender Vergrößerung wiedergegeben ist, mit einer scharfen Feile leicht ab-



geschrägt werden. Nachdem die Schrauben wieder befestigt sind, schlägt man mit dem Hammer die Hülse des Bügels über der Abschragung nieder, wodurch die Schrauben an ihrem Platze unverrückbar festgehalten werden. Soll wirklich der Bügel einmal gelöst werden, so drückt der Schraubenzieher den niedergehämerten Teil der Hülse leicht zurück.



## Fachschulnachrichten.

### Die diesjährige öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen

fand am 20. April statt und war mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten, der Reinhefte und der Zeichnungen verbunden. Zu der Prüfung hatten sich zahlreiche Herren von auswärts eingefunden: Vom Zentralverband der deutschen Uhrmacher dessen Vorsitzender Herr Freygang-Leipzig, sowie der Verbandskassierer Herr Cordes-Leipzig, vom deutschen Uhrmacherbund dessen Vorsitzender Herr Marfels-Berlin und die Vorstandsmitglieder Herren Bergner- und Oppermann-Berlin, von der deutschen Uhrmachervereinigung das Vorstandsmitglied Herr Magdeburg, der Dresdner Verein war durch die Herren Teubner und Pfeiffer vertreten, der Verein Nauen durch 4 Herren, ferner waren noch anwesend die Herren Schwarz, Prüfer und Brose-Spandau, Burkhardt-Meuselwitz, Luther-Salzungen, Linnartz-Cöln a. Rh., Raufer-Apolda, Redakteur Rosenkranz-Leipzig, sowie die früheren Schüler: Jürs-Wien, Reinhardt-Dresden, Pape-Gleiwitz, Thron-Görlitz, Triffterer-Leipzig.

Die Prüfung fand in folgenden theoretischen Fächern statt:

Durch Herrn Romershausen, Lehrer für Theorie: Geometrie und Arithmetik IV, Geometrie und Arithmetik III, Geometrie und Arithmetik II, Physik, Mechanik II und III.

Durch Herrn Professor Strasser: Theorie der Uhrm. II, Geometrie und Arithmetik I, Spezielle Elektrizität, Angewandte Theorie.

Durch Herrn Oberlehrer Hesse: Technologie.

Durch Herrn Bürgerschuldirektor Paatz: Französisch I und II.

Die Prüfung in den einzelnen Fächern war im allgemeinen gut, einige Klassen jedoch zeichneten sich ganz besonders aus: Mechanik II, Geometrie und Arithmetik II, theor. Uhrm. II und Geometrie und Arithmetik I, in welchen Fächern ziemlich schwierige Aufgaben mit großer Sicherheit gelöst wurden. Die ausgelegten Reinhefte bewiesen vielen Fleiß, besonders durch die beigelegten Zeichnungen, was hauptsächlich von vorstehend genannten Klassen gilt.

Die im Bibliothekszimmer ausgestellten Schülerarbeiten waren

diesmal nicht so reichhaltig wie zur letzten Prüfung, doch waren einzelne vorzügliche Arbeiten zu sehen.

Die im Zeichensaal ausgelegten Zeichnungen waren meist recht sauber und exakt gearbeitet, und auch hier hatten einige Schüler außerordentlichen Fleiß und große Strebsamkeit entwickelt. Von neuen Zeichnungen sind verschiedene Vertikal-Sonnenuhr-Konstruktionen zu erwähnen, darunter eine mit Deklination, mit Tageskurven des Schattens für die einzelnen Monate und mit einer Kurve zur Bestimmung der mittleren Ortszeit. Ferner waren eine Anzahl Endkurven nach Phillips und der neuen Konstruktion nach Prof. Strasser, sowie eine Anzahl Ankergangsstudien ausgestellt.

Nach Schluß der Prüfung gab der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Uhrenfabrikant Rich. Lange bekannt, daß, in diesem Jahre zum ersten Male, keine Belobigungen und Prämierungen mehr erteilt würden, da sie eine Quelle steter Unzufriedenheit sind, nur event. noch Diplome, wie es bereits schon an anderen höheren Schulen eingeführt ist. Herr Lange gab dann in kurzer, bewegter Rede den abgehenden Schülern noch goldene Worte mit auf den ferneren Lebensweg.

Nach kurzer Pause begann Herr Romershausen seinen Experimentalvortrag auf dem Gebiete der Elektrizität, wie er bereits seit 2 Jahren regelmäßig abgehalten wird.

Neu war die Einleitung: die Einwirkung einer rotierenden Kupferscheibe auf eine Magnethülse; die Umkehrung dieses Versuchs; das Waltenhofensche Pendel; die Tragkraft eines großen Elektromagneten; ein in einer mit Kupferdraht umwickelten Spule frei schwebendes Eisenstück und die vorzüglich gelungene Sichtbarmachung der Kraftlinien mehrerer permanenter, sowie zweier Elektromagnete.

Noch ist zu erwähnen, daß die Wirkung der Kathodenstrahlen im Vergleich zur früheren Vorführung ganz besonders glanzvoll ausfiel, was durch die außergewöhnlich hohe Unterbrechungszahl des Stromes verursacht wurde.

Von den auswärtigen Gästen vereinigte sich der größere Teil mit den Glashütter Kollegen im Hotel Kaiserhof zu einem gemeinsamen Mittagessen, das, durch einige Toaste gewürzt, in animierter Stimmung verlief.